

Weimarer Lutherausgabe), die alle der Bayerischen Akademie unterstehen, darauf unterzubringen. Zugeständenermaßen in dieser Reihenfolge als drittes Institut, weil zum Teil an anderen Stellen bessere Arbeitsmöglichkeiten bereits vorhanden sind.

An einen Raum für Wissenschaftler, die von auswärts nach München zu Forschungen kommen und die keine Unterkunft finden, muß noch gedacht werden.

Schwieriger wird bei diesen Raumplänen das Verbleiben der Bayerischen Staatsbibliothek, der als ältestem Institut und aus der früheren Zeit her zwei Stockwerke gehören. Der Vertreter der Staatsbibliothek, Abteilung ehemaliges Armeeschrift, erklärte sich bereit, unter seither eingeholter Zustimmung des Generaldirektors, zwei Räume abzutreten, um rasches Arbeiten für Thesaurus und Monumenta Germaniae zu ermöglichen. Ein weiterer Raumverzicht kommt aber nicht in Frage, zumal der Raum unter der Kuppel bereits für andere Zwecke der Staatsbibliothek vorgesehen ist. Seitherige genaue Messungen in diesem Halb-Kellergeschoß haben ergeben, daß rund 100.000 Bände der Staatsbibliothek in dem Kuppelraum und dem anschließenden südlichen Teil untergebracht werden können, die von anderen Plätzen aus schnell umgelagert werden müssen und für einige andere Abteilungen der Staatsbibliothek bestimmt sind.

Ernste Bedenken bereitet bei der Raumzuteilung der Anspruch auf Freigabe des vom Landbauamt für seine Angestellten und Arbeiter eingerichteten und noch vorgesehenen Wohnraums und der Werkstätten: der Raum macht etwa ein Stockwerk aus.

Die nötige Instandsetzung des Südflügels ist nach Angabe des Landbauamtes technisch durchaus möglich und tragbar (Dach, Ausbau der Stockwerke, Maueraufbau, Türen, Fenster) und mit Unterstützung durch den Thesaurus leichter und rascher durchführbar; eine Zeitangabe über den Abschluß der Wiederherstellung aber vermag das Landbauamt nicht zu geben.

In der Frage der Raumzuteilung an die verschiedenen Institute werden nach Vorlage der Pläne noch Besprechungen sein müssen. Sicher ist aber bereits am 30.4., daß nur mit nötiger Einschränkung mindestens die wichtigsten Institute untergebracht werden können.

Der Vertreter des Ministeriums erkennt dankbar die angetragene Hilfsbereitschaft des Thesaurus an, betont abschließend die Verpflichtung des Ministeriums, den wissenschaftliche Instituten eine Unterkunft zu gedeihlicher Arbeit möglichst bald zu gewähren, nun im Südpavillon, nach Aufgabe der Pläne für den Nord- und Mittelbau, ohne Rücksicht auf spätere Bauvorhaben für den Gesamtbau, an dem das Ministerium nach wie vor beteiligt sei.

A. T. S.